Oeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig No. 40).

№ 40. Danzig, den 3. Oktober 1891.

Polizeiliche Angelegenheiten.

3967 Es wird um Angabe des Aufenthalts der Ehefrau des am 24. Oktober 1853 zu Wossitz geborenen Arbeiters Franz Paninski ersucht.

Letzter Aufenthalt Gnogau Kreis Marienburg.

Marienburg, der 18. September 1891.
Der Amtsanwalt.

3968 Am Abende des 14. Juli 1891 ist in dem Wassergraben östlich von Kneipab an dem Fischerschen Eisschuppen die Leiche eines etwa 6 Monate alten Kindes weiblichen Geschlechts gefunden worden.

Bekleidet war dieselbe mit: einem weißen Hemde, einem weißen Wickelbande, grauen Wollstrümpfen, einem grauen Boy-Unterröckchen, einem blau- und weißkarrirten Kattunkleide mit weißem Unterfutter, einer weißen Parchend-Unterjacke.

Jeder, der über die Todesart dieses Kindes oder seine Mutter Auskunft geben zu können glaubt, wird ersucht, hiervon zu den Akten V J 618/91 hierher Anzeige zu erstatten.

Danzig, im September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

3969 Gegen den Arbeiter Gottfried Knoblauch aus Elbing, 52 Jahre alt, evangelisch, früher daselbst große Hommelstraße 14 wohnhaft gewesen, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 28. Oktober 1890 erkannte Geldstrafe von 15 Mark eventl. 5 Tagen Haft und 9 Mark Geldstrafe eventl. 3 Tagen Haft vollstreckt werden.

Die Vollstreckung wegen der Geldstrafen ist fruchtlos ausgefallen.

Es wird deshalb ersucht, den p. Knoblauch zu verhaften und zur Verbüßung der 8 tägigen Haftstrafe in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und zu den Akten V E 211/90 Nachricht zu geben.

Elbing, den 9. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

3970 In der Strafsache wider den Schaubudenbesitzer Eduard Thimmler aus Königsberg i. Pr. werden die Ortspolizeibehörden ersucht, den Aufenthaltsort des p. Thimmler, welcher umherzieht, gefälligst schleunigst zu unseren Acten D 20/90 anzuzeigen.

Soldau, den 22. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

3971 Es wird um Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des am 22. Juni 1869 zu Danzig geborenen Commis Eduard Robert Hünerloth aus Danzig, welcher sich zuletzt hierselbst aufgehalten hat, ersucht.

Zeitz, den 3. September 1891.
Der Königliche Amtsanwalt.

3972 Es wird ersucht, den Aufenthalt des Schiffseigners Anton Piechotzki aus Okollo zu den Acten L 9/90 IV anzuzeigen.

Graudenz, den 24. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

3973 Um Angabe des jetzigen Aufenthaltsortes:

1. des Maurers Hermann Carl Montag, früher in Berlin, Lübbenerstraße 12 bei Schnabel wohnhaft, geboren den 22. April 1868 zu Petersdorf, Kreis Wehlau, evangelischer Religion,
2. des Maurers Adolf Franz Warschun, früher in Pillau, zuletzt in Danzig wohnhaft, geboren den 28. Januar 1869 zu Leßin Kreis Wehlau, evangelischer Religion,

zu unseren Akten D 75/90 wird ergebenst ersucht.

Pillau, den 21. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefe.

3974 Gegen den Arbeiter Simon Slawinski, ohne Domicil, geboren in Königlich Neudorf Kreis Briesen am 9. März 1864, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, begangen am 25. Juni 1891 zu Graudenz, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern J 476/91 III.

Beschreibung: Alter $27\frac{1}{2}$ Jahre, Größe ca. 1,60 m, Statur schlank und schmächtig, Haare blond, Stirn frei, Augen blau, Zähne gut, Kinn spitz, Gesicht hager, Gesichtsfarbe gesund.

Kleidung: dunkelgrau gestreiftes Jaquet, dunkelgrau gestreifte Hose, dunkelgrau gestreifte Weste, ein Paar kurze Schaftstiefel.

Graudenz, den 16. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

3975 Gegen den Schüler Emil Schikus aus Marienwerder, geboren in Konitz am 16. April 1875, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Gelddiebstahls (590 Mark), begangen zu Marienwerder am 29. Juli 1891, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. J 559/91 III.

Beschreibung: Alter 16 Jahre, Größe 1,68 bis 1,70 m, Statur kräftig, Haare dunkel, kurz geschoren, aufrechtstehend, Stirn frei, hoch, Augenbrauen dunkel, Augen schwarz, groß, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund.

Besondere Kennzeichen: unsicherer finsterer Blick, kurzes Genick.

Graudenz, den 17. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

3976 Gegen den Arbeiter Eduard Puttkammer, z. Z. unbekannten Aufenthalts, geboren 3. Juni 1850 zu Bortsch Kreis Carthaus, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Uebertretung gegen §§ 361 zu 4, 362 Strafgesetzbuchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Puttkammer Nachricht zu geben. P L 2109/91.

Danzig, den 18. September 1891.
Königliche Amtsanwaltschaft.

3977 Gegen den Bäckergesellen Hermann Scherwinski (Czerwinski), früher in Danzig, zuletzt in Zoppot aufhaltsam gewesen, geboren am 11. Juli 1861 zu Friedland, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Scherwinski III J 886/91 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 23. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

3978 Gegen den Arbeiter Karl Geschonnek, unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Stuhm vom 16. April 1891 erkannte Gefängnißstrafe von noch 2 Monat 27 Tage 20 Stunden vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Strafvollstreckung abzuliefern.

Beschreibung: Alter 25 Jahre, Größe 1,73½ m, Statur untersetzt, Haare blond, Stirn niedrig, hellblonder Schnurrbart, Augenbrauen hell, Augen blau, Nase breit, Mund breit, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: Auf Arm und Brust blaue Tättowirungen.

Stuhm, den 22. September 1891.
Königliches Amtsgericht 2.

3979 Gegen den Tischlergesellen Robert Runkehl aus Graudenz, geboren am 7. Januar 1844 zu Klein Lunau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, verübt im August 1891 zu Graudenz, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. J 583/91 III.

Beschreibung: Alter 47 Jahre, Größe 1,72 m, Statur schlank, Haare schwarz, Stirn niedrig, schwarzer Vollbart, Augen braun, Zähne defekt, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Kleidung: schwarzen Hut, 1 grau karirten Rock 1 grau karirten Hose, 1 grau karirten Weste.

Besondere Kennzeichen: schielt auf beiden Augen.

Graudenz, den 21. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

3980 Gegen den Lehrer Adolf Wind aus Samotschin, geboren am 23. März 1863 zu Stusselsdorf, Kreis Kolmar i. P., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Personen unter 14 Jahren verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Schneidemühl abzuliefern.

Beschreibung: Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Statur mittel, Haare schwarz, schwarzer Schnurrbart, Augen schwarz, Gesicht oval.

Schneidemühl, den 19. September 1891.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte

3981 Gegen die unverehelichte Martha Taube, geboren am 15. November 1864 zu Stuhmerfeld, evangelisch, Tochter der Johann und Louise geb. Rogall-Taube'schen Eheleute und zuletzt in Danzig aufhaltsam gewesen, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Taube II J 563/91 hierher Nachricht zu geben.

Danzig, den 23. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

3982 Gegen den früheren Schlosserlehrling Wilhelm Woch aus Danzig, geboren am 22. Mai 1872 zu Bremin, evangelisch, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Marienburg Westpr. vom 30. Oktober 1890 erkannte Geldstrafe von sechs Mark, im Unvermögensfalle zwei Tage Gefängniß, vollstreckt werden.

Es wird ersucht denselben falls er die Geldstrafe nicht erlegen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Verbüßung der substituirten Gefängnißstrafe abzuliefern. IV D 257/90.

Marienburg, den 17. September 1891.
Königliches Amtsgericht 4.

3983 Gegen den Instmann Wilhelm Karaus aus Katznase, geboren am 24. November 1842 zu Groß-Klinkbeck, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Marienburg vom 2. April 1891 erkannte Gefängnißstrafe von acht Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Strafverbüßung abzuliefern. IV D 10/91.

Marienburg, den 17. September 1891.
Königliches Amtsgericht 4.

3984 Gegen den Hausknecht Friedrich Martin Lau, früher in Danzig hohe Seigen 11 wohnhaft, geboren am 10. November 1866 zu Schmerblock, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 8. April 1891 erkannte Gefängnißstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten X D 150/91 Mittheilung zu machen.

Danzig, den 19. September 1891.

Königliches Amtsgericht 12.

3985 Gegen den Schuhmacher Adam Starbati, zuletzt in Danzig Häkergasse 22 III wohnhaft gewesen, geboren 29. October 1850 zu Thierau Kreis Osterode Ostpr., katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Starbati Nachricht zu geben. (PL 2462/91).

Danzig den 23. September 1891.

Königliche Amtsanwaltschaft.

3986 Gegen den früheren Gepäckträger Mathias Boehnke, geboren am 24. Januar 1845 zu Pulschau, katholisch, zuletzt in Danzig wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Kuppelei verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und Nachricht hierher zu den Akten VI M¹ 52/91 gelangen zu lassen.

Danzig, den 23. September 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3987 Der Corrigende, Tischlergeselle, Julius Hugo Wölm ist gestern Abend von hier entwichen. Festnahme und Nachricht.

Beschreibung: W. ist am 20. Juli 1843 zu Schöneck Kreis Berent geboren, 1,71 m groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbrauen, graue Augen, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist von mittlerer Gestalt und ohne Bart.

Bekleidet war derselbe mit Jacke, Hose und Weste von grauem Drillich, blaugestreiftem Hemde und Halstuch, weißer Callicotunterhose, Mütze von schwarzgrauem Tuch, grauwollenen Strümpfen und Lederschnürschuhen, sämmtlich „Korr. u. L. A. A. Neustettin“ gestempelt.

Neustettin, den 25. September 1891.

Der Director
der Provinzial-Corrections- und Landarmen-Anstalt

3988 Gegen den Pächter Johann Rogalski, früher in Saspe wohnhaft, und angeblich nach Dortmund verzogen, 26 Jahre alt, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Danzig, vom 12. Februar 1891 erkannte Geldstrafe von 30 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle eine Haftstrafe von 6 Tagen tritt, vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben falls er die Geldstrafe nicht bezahlen kann, zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten X. C. 19/91 Nachricht zu geben.

Danzig, den 19. September 1891.

Königliches Amtsgericht 14.

3989 Gegen den Zimmergesellen Rudolf Steckler, geboren am 15. Oktober 1861 zu Braunsberg, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung verhängt

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, auch zu den diesseitigen Akten J 1267/91 Nachricht zu geben.

Elbing, den 25. September 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3990 Gegen

1. den Arbeiter Franz Demtler aus Parpahren, geboren am 4. Januar 1865, katholisch,
2. den Arbeiter Otto Schoen daselbst, geboren am 16. Juni 1866, evangelisch,

welche flüchtig sind und sich verborgen halten, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Marienburg vom 12. März 1891 erkannte Gefängniß- von je 6 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Verbüßung einzuliefern IV D 52/91.

Marienburg, den 25. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

Steckbriefs-Erneuerungen.

3991 Der hinter die Arbeiterfrau Marie Demski geb Schinowska aus Gr. Zünder unter dem 13. Juni 1891 erlassene, in Nr. 26 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Actenzeichen II c J 937/90.

Danzig, den 21. September 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3992 Der hinter den Arbeiter Carl Kretschmann aus Braunsberg unter dem 9. Juni 1891 erlassene Steckbrief wird erneuert. Actenz. M I 32/91.

Elbing, den 19. September 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

3993 Der unterm 13. März 1890 hinter den Wehrpflichtigen Arbeiter Stanislaus Michael Suchomski aus Brust erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. E 160/89.

Dirschau, den 22. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

3994 Der hinter dem Commis George Philippsohn unterm 7. November 1883 erlassene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen J I b 2445/83 II L 45/87.

Königsberg, den 22. September 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

3995 Der im Anzeiger pro 1891, Stück 25, Seite 380, Nr. 2512 hinter dem Schlossergesellen August Theodor Franz Hoffmann erlassene Steckbrief wird erneuert. Aktenz. N 262/91.

Königsberg, den 23. September 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

3996 Der im Anzeiger pro 1891, Stück 25, Seite 380, Nr. 2511 hinter dem Faktor Gustav Max Woytke erlassene Steckbrief wird erneuert. Aktenz. N 335/91.
Königsberg, den 23. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

3997 Der unter dem 13. November 1889 im Anzeiger pro 1889 Stück 47 Seite 816 Nr. 4969 hinter dem Arbeiter Adolf Krickhahn aus Wogramm erlassene Steckbrief wird erneuert. Actenz. J III 859/89.
Königsberg, den 23. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbriefs-Erledigungen.

3998 Der unter dem 9. September 1891 hinter:
1. dem Arbeiter Hermann Krause aus Woßitz Kreis Danziger Niederung,
2. dem Arbeiter Johann Michael aus Gr. Leschingen Kreis Ortelsburg,

erlassene Steckbrief ist erledigt.
Marienburg, den 23. September 1891.
Königliches Amtsgericht 4.

3999 Der hinter den Schiffer Carl Johann Hermann Büttner aus Pangritz Colonie unter dem 4. August 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Elbing, den 22. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

4000 Der hinter dem Maurerpolier Peter Grab unter dem 14. Juli cr. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Elbing, den 22. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

4001 Der hinter den Pächter Franz Kotlowski und Peter Sblewski aus Moischewskahutta unter dem 7. Juli 1891 erlassene, in Nr. 29 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.
Carthaus, den 19. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

4002 Der hinter den Arbeiter Stanislaus Wisniewski aus Segertsdorf unter dem 8. August d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Thorn, den 22. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

4003 Der hinter den Arbeiter Gustav Frisch in Ellerwald (4. Trift) am 29. October 1890 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Elbing, den 19. September 1891.
Königliches Amtsgericht

4004 Die hinter dem Böttchergesellen Fritz Kleßmann, geboren am 22. Dezember 1853 zu Danzig, unterm 31. Dezember 1890 erlassene Aufenthalts-Ermittelung ist erledigt.
Trachenberg den 17 September 1891.
Königliches Amtsgericht.

4005 Der unterm 10. Dezember 1890 gegen den Zimmermann Gustav Halpaap aus Danzig erlassene Steckbrief ist erledigt.
Hannover, den 25. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

4006 Der hinter dem Arbeiter Michael Kußauer aus Letzkau unter dem 29. Mai und 31. Juli d. J. erlassene, in Nr. 24 und 33 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.
Danzig, den 26. September 1891.
Der Erste Amtsanwalt.

4007 Der unterm 10. Juli cr. hinter den Arbeiter August Preuß aus Biesterfelde erlassene Steckbrief ist erledigt.
Marienburg, den 25. September 1891.
Königliches Amtsgericht 4.

4008 Der von der Königlichen Staatsanwaltschaft Elbing unterm 13. August cr. gegen den Arbeiter Friedrich Venohr J 1161/91 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Marienburg, den 24. September 1891.
Königliches Amtsgericht 4.

4009 Der hinter dem Fleischergesellen Franziscus Hippler unter dem 12. August cr. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Elbing, den 26. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

4010 Der hinter dem Hausknecht Michael Borkowski aus Neidenburg unter dem 9. August 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Allenstein, den 22. September 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

4011 Der hinter den Schuhmacher Albert Lehre in Nr. 20 des öffentlichen Anzeigers vom 16. Mai 1891 unter Nr. 1980 erlassene Steckbrief vom 2. Mai 1891 ist erledigt.
Danzig, den 19. September 1891.
Königliches Amtsgericht 12.

4012 Der hinter den Arbeiter Gottfried Heinrich Wagner aus Pangritz-Colonie unter dem 1. d. M. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Elbing, den 25. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

4013 Der gegen den Knecht Carl Eduard Reich unter dem 19. September 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Braunsberg, den 28. September 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

4014 Der hinter den Arbeiter Alexander Brillowski aus Ossiek unter dem 18. Juli 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Pr. Stargard, den 22. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungen.

4015 Das im Grundbuche vom Dorfe Ramkau Kreis Danziger Höhe Band I Blatt 19 auf den Namen des Joseph Wandtke eingetragene daselbst belegene Grundstück soll auf Antrag des Basilius Valentin Wandtke, vertreten durch den Theilungspfleger Besitzer Johann Falk zu Placz bei Kölln, Kreis Neustadt Westpr., zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am **30. Oktober 1891**, Vormittags 10 Uhr, vor

dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 211,56 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 21,2488 Hektar zur Grundsteuer, mit 102 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43 eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 31. Oktober 1891, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 27. August 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

4016 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Elbing Band III Blatt 257, Band XII Blatt 12, 25, 37, 133, 145 und 157 auf den Namen der Wittwe Magdalene Hinz geborene Wichmann eingetragenen, in Elbing auf dem Aeußern Mühlendamm belegenen 7 Grundstücke Elbing XIII Nr. 70, 342, 343, 344, 352, 353 und 354 am **8. Dezember 1891,** Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12 versteigert werden.

1. das Grundstück Elbing XIII Nr. 70 ist mit 32,43 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,7165 Hektar zur Grundsteuer, mit 543 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer,
2. das Grundstück Elbing XIII Nr. 342 ist mit 4,14 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,1838 Hektar zur Grundsteuer, mit 813 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer,
3. das Grundstück Elbing XIII Nr. 343 ist mit 4,62 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,2098 Hektar zur Grundsteuer, mit 513 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer,
4. das Grundstück Elbing XIII Nr. 344 ist mit 10,80 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,2298 Hektar zur Grundsteuer,
5. das Grundstück Elbing XIII Nr. 352 ist mit 24,39 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,4149 Hektar zur Grundsteuer,
6. das Grundstück Elbing XIII Nr. 353 ist mit 30,12 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,5126 Hektar zur Grundsteuer,
7. das Grundstück Elbing XIII Nr. 354 ist mit 20,28 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,3450 Hektar zur Grundsteuer

veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 11. Dezember 1891, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12 verkündet werden.

Elbing, den 17. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4017 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wonneberg Kreis Danziger Höhe Blatt 1 auf den Namen des Tischlergesellen Georg Heinrich Naudith eingetragene, zu Dorf Wonneberg belegene Grundstück am **29. Oktober 1891,** Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 21,69 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,7955 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8 (Zimmer 43) eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Ver-

steigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. Oktober 1891, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 25. September 1891.

Königliches Amtsgericht 11.

4018 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dirschau Band 22 Blatt 2 auf den Namen der Kaufmann Johann Julius und Bertha geb. Hoeberlein Goertz'schen Eheleute eingetragene in Dirschau auf der Neustadt-Brückenstraße Nr. 7 belegene Grundstück Dirschau B 139 am **23. November 1891**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,8,26 Hektar zur Grundsteuer, mit 1325 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. 4 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. November 1891, Nachmittags 12½ Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dirschau, den 26. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

Edictal-Citationen und Aufgebote.

4019 Der emeritirte Lehrer Adolf Waschke zu Elbing hat das Aufgebot der nachstehend bezeichneten Pfandbriefe:

1. I. Serie Emission B Littr. C Nr. 22 334 über 1000 Mark,
2. I. Serie Emission A Littr. F Nr. 0406 über 60 Mark,
3. II. Serie Littr. D Nr. 00 598 über 500 Mark, sämmtlich 3½ % Pfandbriefe der Westpreußischen (Ritterschaftlichen) Landschaft,
4. II. Serie Littr. C Nr. 13 439 über 1000 Mark,
5. II. Serie Littr. D Nr. 8468 über 500 Mark, beide 3½ % Pfandbriefe der Neuen Westpreußischen Landschaft,

welche angeblich am 6. Februar 1888 verloren gegangen sind, beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **5. Juli 1892**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Marienwerder, den 20. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

4020 Auf Antrag der deutschen Hypothekenbank in Meiningen, Gläubigerin, vertreten durch den Justizrath Nauen zu Rosenberg i. Westpr., ist gegen den Schuhmachermeister Adolf Ortmann, früher in Riesenburg i. Westpr., jetzt unbekannten Aufenthalts, Schuldner, wegen einer Hypothenforderung von 6000 Mark, eingetragen auf dem Grundstücke Riesenburg Blatt 109 in Abtheilung III Nr. 9 durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts Riesenburg vom 1. Mai 1891 im Wege der einstweiligen Verfügung die Zwangsverwaltung des Pfandgrundstücks angeordnet.

Mit dem Antrage auf Rechtmäßigkeitserklärung dieses Beschlusses und der einstweiligen Verfügung, sowie auf Verurtheilung des Schuldners zu den Kosten des Verfahrens, ladet der Vertreter der Gläubigerin, Justizrath Nauen, den Schuldner Adolf Ortmann zur mündlichen Verhandlung über die Rechtmäßigkeit der einstweiligen Verfügung vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **15. Dezember 1891**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Ladung bekannt gemacht.

Elbing, den 31. August 1891.

Baatz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

4021 Der Arbeiter — Ersatz-Reservist — Ernst Friedrich Ferdinand Schneidewind, geboren am 28. Juli 1863 zu Strohdeich bei Danzig, unbekannten Domizils, zuletzt in Danzig wohnhaft, wird beschuldigt, innerhalb der letzten 3 Monate im Inlande als Ersatzreservist ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den **22. Dezember 1891**, Vormittags 9 Uhr vor das Königliche Schöffengericht

zu Danzig, Neugarten 27, Zimmer 1 und 2 parterre zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando zu Brandenburg a. H. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. IX E 840/91.

Danzig, den 3. September 1891.

Meinke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht 13.

4022 Der Wehrpflichtige Rudolf Samuel Raudies, zuletzt in Dirschau aufhaltsam gewesen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den **8. Dezember 1891,** Mittags 12 Uhr, vor die Erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Neugarten Nr. 27, Zimmer 10, 1 Treppe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission zu Elbing über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. VI M 1280/91.

Danzig, den 10. September 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

4023 Der am 16. August 1866 zu Riesenburg Kreis Rosenberg geborene Rudolf Alexander Wackermann, zuletzt in Danzig aufhaltsam gewesen, evangelischer Religion, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 No. 1 Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den **8. Dezember 1891,** Mittags 12 Uhr, vor die erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Neugarten No. 27, Zimmer 10, 1 Treppe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath zu Rosenberg Westpr. über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. VI M 1 284/91.

Danzig, den 16. September 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

4024 Die nachbenannten Personen:

1. der Seemann August Kohnke, geboren am 16. November 1857 in Gdingen Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Gdingen wohnhaft gewesen,
2. der Knecht Joseph Darga, geboren am 1. März 1858 in Kielau Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Zoppot aufhaltsam gewesen,
3. der Seemann Jacob Koß, geboren am 26. Januar 1864 in Gdingen, zuletzt daselbst aufhaltsam gewesen,
4. der Seemann Franz Anton Kohnke, geboren am 17. Dezember 1866 in Karlekau Kreis Putzig, zuletzt in Groß Katz Kreis Neustadt Westpr. aufhaltsam gewesen,
5. der Knecht Julius Ferdinand Kresin, geboren am 30. September 1857 in Rowen Kreis Berent, zuletzt in Zoppot Kreis Neustadt Westpr. aufhaltsam gewesen,
6. der Knecht Andreas Piepka, geboren am 18. November 1859 in Jaegersburg Kreis Karthaus, zuletzt in Bitzlin Kreis Neustadt Westpr. aufhaltsam gewesen,

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten oder Wehrleute der Land- oder Seewehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf Dienstag, den **1. Dezember 1891**, Vormittags 9¼ Uhr, vor das Königliche Schöffengericht hierselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Straf-Prozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Neustadt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Zoppot, den 16. September 1891.

Sietz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

4025 Die nachstehend benannten Wehrpflichtigen:

1. Franz Mathias Cyra, geboren am 7. October 1869 in Sonnenwalde Kreis Bütow, zuletzt in Karpno aufhaltsam gewesen,
2. Hermann Albert Paul Thrun, geboren am 16. August 1869 in Kl. Pomeiske Kreis Bütow, zuletzt in Zukowken aufhaltsam gewesen,
3. Otto Reinhold Wilhelm Galbrecht, geboren am 13. November 1869 in Bütow, zuletzt in Lippusch aufhaltsam gewesen,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Dieselben werden auf den **8. Dezember 1891**, mittags 12 Uhr, vor die Erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Neugarten Nr. 27, Zimmer 10, 1 Treppe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landrath als Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission zu Bütow über die der Anklage

zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. (VI M ¹ 288/91).

Danzig, den 17. September 1891.

Der Erste Staats-Anwalt.

4026 I. Die Landwehrleute:

1. Josef Merchel, Arbeiter aus Sianowskahutta,
2. Karl Johann Friedrich Bergan, Ziegler aus Mirchau,
3. Johann August Ferdinand Benzke, Arbeiter aus Carthaus.

II. Die Reservisten:

1. Josef Grota, Knecht aus Bortsch,
2. Eduard Otto Gustav Willer, Ziegler aus Borkau,
3. Valeri Ignatz v. Cieszyca-Wensierski, Besitzersohn aus Wensiorri,
4. Ferdinand Friedrich Garkowski, Knecht aus Lappin,

III. Die Ersatzreservisten:

1. Michael Littwin, Eigenthümersohn aus Willanowo.
2. Karl Hermann Julius Plath, Bäckergeselle aus Bollwerk,

werden angeklagt, als Landwehrleute bezw. Reservisten und Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Reichs-Straf-Ges.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den **22. Dezember 1891**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Carthaus zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Königlichen Bezirks-Kommando ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Carthaus, den 12. September 1891.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

4027 Der Altsitzer Joseph Littwin in Groß Mischau bei Zuckau, vertreten durch den Rechtsanwalt Haack hier, klagt gegen den Eigenthümer Michael Littwin, früher in Willanowa jetzt in Amerika, wegen der für den Kläger im Grundbuche der dem Beklagten gehörigen Grundstücke Willanowo Blatt 27, Blatt 37 und Blatt 50 in Abtheilung III unter Nr. 4 resp. 7 resp. 4 eingetragenen Darlehnsforderung von 1500 Mark nebst 5% Zinsen seit dem 18. Dezember 1889 und 45 Mark ältere Zinsen mit dem Antrage zu erkennen:

1. der Beklagte ist schuldig, zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung in die Grundstücke Willanowo Blatt 27, Blatt 37 und Blatt 50 und in sein übriges Vermögen an Kläger 1545 Mark nebst 5% Zinsen von 1500 Mark seit dem 18. Dezember 1889 zu zahlen,
2. das Urtheil wird gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar erklärt

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig auf den **19. Dezember 1891**, Vormittags 11 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 17. September 1891.

Grubel,

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

4028 Der Ersatzreservist, Knecht Franz Kurowski, geboren am 19. Dezember 1862 zu Chwarsnau Kreis Berent, zuletzt in Kontrole für Alt-Kischau Kreis Berent, war zum 17. September 1891, Vormittags 9 Uhr, zur Ableistung einer sechswöchentlichen Uebung nach Pr. Stargard Zeughaus beordert, hat aber dem Gestellungsbefehl nicht Folge geleistet.

Er soll geäußert haben, er wolle nach Amerika gehen.

p. Kurowski wird hierdurch aufgefordert, sich bis zum **15. Oktober d. J.** in dem Bureau des unterzeichneten Kommandos zu melden, widrigenfalls das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht gegen denselben eingeleitet werden wird.

Pr. Stargard, den 22. September 1891.

Königliches Bezirks-Kommando.

4029 Die Hypothekenurkunde über 100 Thaler rückständige Kaufgelder, eingetragen in Abth. III. Nr. 1 des dem Hofbesitzer Hermann Taube in Prangenau gehörigen Grundstücks Prangenau Bd. I. Bl. 18 auf Grund des gerichtlichen Kaufvertrages vom 11. April 1866 und Uebergabeverhandlung vom 9. Mai 1866 für den Schneider Michael Domke in Prangenau und demnächst zufolge Verfügung vom 22. Februar 1869 für die Jungfrau Regine Brauer in Prangenau umgeschrieben, gebildet aus dem Kaufcontract vom 11. April 1866, der gerichtlichen Uebergabeverhandlung vom 9. Mai 1866 sowie den Auszügen aus dem Hypothekenbuch von Prangenau Volumen I. Seite 421 vom 24. Mai 1866 und 28. Februar 1869, ist verloren gegangen und soll auf den Antrag des Grundstückseigenthümers zum Zwecke der Löschung der Post amortisirt werden.

Es wird deshalb der Inhaber der Hypothekenurkunde aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine am **21. Januar 1892**, Mittags 12 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Tiegenhof, den 28. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

4030 Der Besitzer Adolf David zu Kohling, vertreten durch den Rechtsanwalt Sternberg in Danzig, klagt gegen:

1. den früheren Hofbesitzer Hermann Mierau, unbekannten Aufenthalts, zuletzt in Kohling wohnhaft gewesen,
2. die Frau Emma Mirau geb. Groddeck zu Rambeltsch bei Hohenstein Westpr.,

wegen 600 Mark mit dem Antrage, die Beklagten als Solidarschuldner zu verurtheilen:

a. an Kläger 300 Mark nebst 5% Zinsen seit dem 4. Juni 1891 zu zahlen,
b. das in Abtheilung II Nr. 8 von Kohling Blatt II des Grundbuchs für die Altsitzer Hermann und Friederike geb. Schröder-Mierau'schen Eheleute

eingetragene Begräbnißgeld von je 300 Mark, zusammen 600 Mark., auf ihre Kosten im Grundbuche zur Löschung zu bringen,

c die Kosten des Rechtsstreits den Beklagten aufzuerlegen und das Erkenntniß gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig auf den **7. Januar 1892**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 16. September 1891.

Grubel,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

4031 Dem früheren Gerichtsvollzieher Laenger in in Pr. Stargard, welcher aus dem Dienste geschieden ist, soll die von ihm bestellte Amtskaution von 600 Mark herausgegeben werden.

Auf Antrag des Königlichen Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Marienwerder werden die unbekannten Interessenten aufgefordert, etwaige Ansprüche aus dem Dienstverhältniß des Gerichtsvollziehers Laenger spätestens in dem auf den **21. Dezember 1891**, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 15 anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Amtskaution werden ausgeschlossen werden.

Pr. Stargard, den 19. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4032 Behufs seiner Eintragung als Eigenthümer hat der Gutsbesitzer Eugen Soenke zu Lindenau, vertreten durch den Justizrath Bank hierselbst, das Aufgebot des im Kreise Marienburg belegenen, angeblich durch ihn käuflich erworbenen Grundstücks Lindenau Blatt 21, welches gegenwärtig noch auf den Namen des Hofbesitzers Jacob Bestvater eingetragen steht, nachdem am 16. Juni 1860 erfolgten Tode desselben aber in das Eigenthum des Johann Reinhold Bestvater, demnächst in dasjenige des Hofbesitzers Erdmann Wunderlich und weiterhin des Wilhelm Jahn, von diesem aber in dasjenige des Antragstellers übergegangen sein soll, beantragt. Es werden daher zu dem auf den **20. Januar 1892**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte (Zimmer Nr. 7) anberaumten Termine alle ihrer Existenz nach unbekannten Eigenthumsprätendenten des Grundstücks Lindenau Blatt 21 mit der Aufforderung geladen, spätestens in dem Termine ihre Eigenthumsansprüche anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Ansprüchen würden ausgeschlossen werden.

Marienburg, den 23. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4033 Die Wärterin, Frau Justine Wilhelmine Blank geb. Schneider zu Danzig, vertreten durch den Justizrath Heinrich zu Elbing, klagt gegen ihren Ehemann den Arbeiter Johann Reinhold Blank, zuletzt in Schöneberg a. W., jetzt unbekannten Aufenthalts, aus § 677 Thl. II. Tit. 1 Allg. L.-R. wegen böslicher Verlassung mit dem Antrage auf Trennung der Ehe und Erklärung des Beklagten für den alleinschuldigen Theil, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **8. Januar 1892**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Elbing, den 19 September 1891.

Baatz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

4034 Der Wehrmann ersten Aufgebots, Müllergeselle Gustav Hermann Kantelberg, unbekannten Aufenthalts, zuletzt in Oelmühle Kreis Elbing, geboren am 22. Dezember 1860 zu Powunden, evangelisch, wird beschuldigt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf den **18. Dezember 1891**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Elbing, Zimmer 10 zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks Commando zu Marienburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Elbing, den 21. September 1891.

Der Königliche Amtsanwalt.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

4035 Mittelst gerichtlichen Vertrages vom 8. April 1875 hat der Händler Louis Gelhar, bisher zu Strelno, jetzt zu Culmsee, für seine Ehe mit Ottilie geb. Daniel die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Culmsee, den 20. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

4036 Die Kaufmann Bernhard und Martha geb. Konschewski-Löwenberg'schen Eheleute haben vor Eingebung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 12. August 1884 ausgeschlossen und dem damaligen Vermögen der Ehefrau und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt, was bei Verlegung des Wohnsitzes von Neidenburg nach Danzig republizirt wird.

Danzig, den 27. August 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4037 Der pensionirte Hafenaufseher Franz Garbuschewski und die Wittwe Caroline Wilhelmine Suchowski, geborene Stobbe per. vot. Seidler, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 31. August 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle,

Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 31. August 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4038 Der Landwirth Carl Rudolf Louis Hintzmann aus Strauchmühle bei Oliva und das Fräulein Martha Therese Sawatzki von hier haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 3. September 1891 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während stehender Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst aus einem Rechtsgrunde zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 3. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4039 Der Milchfahrer Herrmann Pokreefke in Guteherberge und die unverehelichte Martha Cwiklinski in Mühlbanz haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 2. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 2. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4040 Der Lageraufseher und Bordingschiffer Heinrich Ferdinand Wiese und die separirte Frau Emilie Senkpeil, geb. Burchinska, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 2. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 2. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4041 Der Fleischer Paul Schulz aus Lubichow und die unverehelichte Henriette Lubatz aus Wieck haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende Vermögen, sowie Alles, was dieselbe während der Ehe durch Vermächtnisse, Geschenke und Erbschaften, sowie durch sonstige Zufälle erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll, durch Vertrag vom 26. August und 5. September 1891 ausgeschlossen.

Pr. Stargard, den 5. September 1891.

Königl. Amtsgericht.

4042 Der Buchhalter Werner Gottlieb Friedrich Ketzel und das Fräulein Anna Florentine Wilhelmine Rump, letztere mit Genehmigung ihres Vaters des Buchdruckers Carl Julius Rump, sämmtlich von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 3. September 1891 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles von der Braut in die Ehe eingebrachte Vermögen, sowie das, was dieselbe während der Ehe durch Schenkungen, Glücksfälle, Erbschaften oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 3. September 1891.

Königl. Amtsgericht 4.

4043 Der Kaufmann Friedrich Heinrich Wolff und das Fräulein Margarethe Selke, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 4. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 4. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4044 Die Frau Marie Bertha Bunzel geborene Respondeck, hat bei erreichter Großjährigkeit laut Verhandlung d. d. Wreschen, den 27. Juni 1889 für ihre Ehe mit dem Buchhalter Otto Bunzel die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, was nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Wreschen nach Danzig republicirt wird.

Danzig, den 2 September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4045 Der Regisseur am hiesigen städtischen Theater Leo Stein und das Fräulein Catharina Lehmann, letztere mit Zustimmung und Genehmigung ihres Vaters des vereideten Kornwerfers August Lehmann, von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 5. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 5. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4046 Der Tischler Friedrich August Ferdinand Büddenkopper und dessen Ehefrau Augustina Marianna, geborene Teschner, beide zu Berlin, haben ihren ersten Wohnsitz nach geschlossener Ehe im Jahre 1860 anzeiglich in Danzig genommen und demnächst nach Berlin verlegt, wo sie durch Vertrag vom 11. August 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt haben, daß alles Vermögen der Ehefrau, das eingebrachte und bisher erworbene, wie noch aus irgend welchem Grunde zu erwerbende, vorbehaltenes Vermögen der Ehefrau sein und der Ehemann daran kein Nießbrauchs- und Verwaltungsrecht haben soll, was in Gemäßheit der §§ 417 und 425 Titel 1. Theil II A. L.-R. hier bekannt gemacht wird.

Danzig, den 8. September 1891.

Königliches Amtsgericht 3.

4047 Der Geschäftsreisende Otto Punkt und dessen Ehefrau Minna, geborene Mack, separirte Nakielski, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 4. Oktober 1890 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, was nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Pr. Stargard nach Danzig replublcirt wird.

Danzig, den 8. September 1891.

Königliches Amtsgericht 2.

4048 Der Kaufmann Salomon Krzerny und das Fräulein Eva Zaden beide aus Neu-Zielun haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 4. September cr. mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles, was die Braut durch Erbschaften, Glücksfälle oder sonst irgend wie in der Ehe erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Lautenburg, den 4. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4049 Der Maler Albert Bomball und das Fräulein Emilie Schwichtenberg, beide aus Bischofswerder, haben laut gerichtlicher Verhandlung d. d. Dt. Eylau, den 9. September 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Braut, wie auch dasjenige, was dieselbe während der Ehe durch Erbschaften, Schenkungen und andere Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens erhalten soll.

Dt. Eylau, den 9. September 1891.

Königliches Amtsgericht 2.

4050 Die verwittwete Kaufmannsfrau Mathilde Susanna Henriette Kühl geborene Romeyke aus Kielau und der Kaufmann August Robert Pleger aus Kielau haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 4. September 1891 ausgeschlossen.

Zoppot, den 7. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4051 Der Kaufmannsreisende Jacob Spiro und das Fräulein Rosalie Switalski, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 7. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 7. September 1891.

Königl. Amtsgericht 2.

4052 Der Kaufmann Marcus Jacobsohn aus Culmsee und das Fräulein Clara Hirsekorn in Dt. Krone haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 28. August 1891 ausgeschlossen.

Culmsee, den 4. September 1891.

Königl. Amtsgericht.

4053 Der Gutsbesitzer Franz Ziehm aus Liessau und Fräulein Wanda Johst aus Marienburg haben vor Eingehung ihrer Ehe durch Vertrag vom 11. September 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Glücksfälle, Geschenke oder sonst wie erwirbt, die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Marienburg, den 11. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4054 Der Bautechniker Robert Köhler aus Marienburg und Fräulein Meta Growe aus Sandhof haben vor Eingehung ihrer Ehe durch Vertrag vom 9. September 1891 die Gemeinschaft der Güter und Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Marienburg, den 10. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4055 Der Apotheker Heinrich Lehnert und dessen Ehefrau Christiane geb. Nowitzky hier haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Danzig, den 21. Dezember 1878 ausgeschlossen mit der Maßgabe, daß das Vermögen der Ehegattin die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Dies wird infolge Verlegung des Wohnortes hierher bekannt gemacht.

Elbing, den 19. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4056 Der Einsasse August Krüger und das Fräulein Wilhelmine Karoline Korsch, beide aus Kolonie Brinck, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 12. September cr. mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles, was die Braut durch Erbschaften, Glücksfälle oder sonst irgend wie in der Ehe erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Lautenburg, den 12. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4057 Der Brennereiverwalter Franz Gawronski zu Petersdorf und das Fräulein Monica Rose aus Dormowo haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung de dato Birnbaum, den 1. September 1891 ausgeschlossen.

Neumark, den 7. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4058 Der Molkereipächter Carl Hermann Zulauf aus Neulanghorst und das Fräulein Lina Beutler aus Gr. Lichtenau haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrages d. d. Marienburg, den 8. September 1891 mit der

Bestimmung ausgeschlossen, daß das gegenwärtige Vermögen der Braut, sowie Alles, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Tiegenhof, den 10. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4059 Der Ingenieur Theodor Slopnik und dessen Ehefrau Elisabeth geborene Pech, beide aus Neuteich, haben bei Verlegung ihres Wohnsitzes nach Neuteich gemäß § 416 Titel 1 Theil II A. L.-R. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 11. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß alles, was die Ehefrau in die Ehe eingebracht hat oder in stehender Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Glücksfälle, Geschenke oder in anderer Weise erworben hat oder erwerben wird, die Eigenschaft des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Tiegenhof, den 11. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4060 Der Buchhalter Emil Lemke aus Dirschau und das Fräulein Antonie Kusch im Beistande ihres Vaters, des Tischlermeisters Friedrich Kusch aus Elbing, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 7. September 1891 ausgeschlossen, und dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt.

Dirschau, den 11. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

4061 Der Gutspächter Johann Wilhelm Lepschinski aus Schwabenthal bei Oliva und das Fräulein Friederike Marie Elisabeth Schnee aus Groß Podlaß bei Berent haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 12. September 1891 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 12. September 1891.

Königliches Amtsgericht 4.

4062 Der Administrator Jacob Nissen und dessen Ehefrau Johanna geb. Lambeck, welche von Niemietzke Kreis Stolp in Pommern nach Loebcz Kreis Putzig Westpr. verzogen sind, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter laut gerichtlicher Verhandlung d. d. Coethen den 9. Februar 1889 und Butow den 19. Februar 1889 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen und der gesammte Erwerb der Ehefrau, auch derjenige aus Erbschaften, Geschenken und Glücksfällen, die Rechte des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau haben soll.

Putzig, den 9. September 1891.

Königliches Amtsgericht 2.

Verschiedene Bekanntmachungen.

4063 In der Rudolf Kluge'schen Konkurssache soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Dazu sind vorläufig 722,08 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind 18052,02 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen.

Schöneck Westpr., den 23. September 1891.

Der Konkursverwalter:
F. Weichbrodt,
Gutsbesitzer zu Freihof bei Schöneck Westpr.

4064 Neubau des Amtsgerichts und Gefängnisses zu Pr. Stargard.

Die Herstellung von 596,7 qm Dacheindeckung mit holländischen Pfannen kleinen Formats einschließlich Lieferung der Pfannen, Firstpfannen, Latten und Nägel soll auf Grund der für Staatsbauten geltenden Bestimmungen in öffentlicher Verdingung vergeben werden, wozu ein Termin auf Montag, den 5. October 1891, Nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer auf dem Bauplatze anberaumt ist.

Der Verdingungsanschlag und die allgemeinen wie die besonderen Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus, und können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,0 Mark durch den mitunterzeichneten Königlichen Regierungs-Baumeister bezogen werden. An diesen sind auch die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote mit Proben bis zum Termin einzureichen.

Zuschlagsfrist acht Tage.

Pr. Stargard, den 21. September 1891.

Der Königliche Bauinspector. Mertins. Der Königliche Regierungs-Baumeister. Ehrhardt.

4065 Ueber das Vermögen der Kaufmann Moritz und Minna geb. Lewin-Josephschen Eheleute zu Culmsee ist heute Nachmittags 4½ Uhr das Conkursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt Deutschbein in Culmsee.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 12. November 1891.

Anmeldefrist bis zum 12. November 1891.

Gläubigerversammlung den 23. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Allgemeiner Prüfungstermin den 27. November 1891, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Culmsee, den 25. September 1891.

Duncker.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger" zum „Amtsblatt" kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Druck von A. Schroth in Danzig.